

Abiturienten schließen in diesem Jahr mit Traumnoten ab

Vier Absolventen des Technischen Gymnasiums berichten über ihre Pläne - Auch Preise des Rotary-Clubs an Schüler übergeben - Hilfe bei Bewerbungen

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Seit Ende der 1970er Jahre können junge Menschen das Abitur am Technischen Gymnasium des Beruflichen Schulzentrums Bietigheim-Bissingen (BSZ) ablegen. Hunderten von ihnen ist das seit her gelungen. Aber niemals zuvor gab es eine so starke Leistungsspitze wie in diesem Jahr. Philipp Stroh aus Bietigheim-Bissingen und Luca Tittel aus Vaihingen erzielten die Traumnote 1,0. Lina Steger aus Sachsenheim und Malte Vater aus Sersheim schlossen die allgemeine Hochschulreife mit einer hervorragenden 1,1 ab.

Heutzutage nehmen sich viele junge Menschen nach der Schule erst einmal eine längere Auszeit, beispielsweise um ferne Länder zu bereisen. Nicht so Lina, Philipp, Malte und Luca. Sie starten ihr Studium – ziemlich untypisch – bereits im Herbst. Philipp Stroh, der nach Klasse 7 vom Ellentalgymnasium Bietigheim in das 6-jährige Technische Gymnasium des BSZ wechselte, und Luca Tittel, früherer Absolvent der Real-



Die Vier mit der Traumnote vom Beruflichen Schulzentrum haben gut lachen. Der Rotary-Club bei der Übergabe seiner Preise.



Fotos: privat/Alfred Drossel

schule Kleinglattbach, sind fest entschlossen: Beide wollen in Heidelberg Philosophie plus Mathematik studieren. Nachgefragt, wie man auf diese ungewöhnliche Kombination komme, erklärte Luca Tittel: „Erst wenn man beides zusammen studiert, kann man es zusammen verstehen.“ Philipp Stroh kann sich gut vorstellen, später einmal als Philosophieprofessor zu arbeiten. Auch

der bisherige Werdegang von Lina Steger war und ihr künftiger Weg ist eher ungewöhnlich. Sie wechselte nach der Realschule Sachsenheim auf das Technische Gymnasium mit Profil „Technik und Management“, weil sie sich immer schon für Mathematik begeistern konnte. Jetzt möchte die junge Frau, die Mitglied bei den Jusos und seit verganginem Jahr stellvertretende Vorsitzende des

SPD-Ortsvereins Sachsenheim ist, in Stuttgart Informatik studieren. „Wenn mein Leben immer stärker von der Digitalisierung beeinflusst wird, dann möchte ich auch verstehen, wie das Ganze funktioniert“, begründet die selbstbewusste Abiturientin ihren Studienwunsch. Sie will sich einmal dafür einsetzen, dass die Digitalisierung in der Arbeitswelt den Menschen nutzt und keine Verlie-

rer produziert. Malte Vater schwärmt schon lange für Elektrotechnik. Aus seiner Sicht war es da nur konsequent, das Technische Gymnasium mit Profil „Mechatronik“ in Bietigheim zu besuchen.

Was ihm besonders gefiel waren die Unterrichtseinheiten in der Lernfabrik 4.0, die ihn weiter darin bestärkten, den Beruf des Elektroingenieurs zu ergreifen.

Gestern haben der Präsident und der Schulbeauftragte des Rotary-Clubs Bietigheim-Vaihingen, Traugott Plieninger und Stefan Preiß, die diesjährigen Rotarier-Preise überreicht. Ausgezeichnet wurden: Simon Matter, Philipp Stroh und Iva Ruzic aus Bietigheim-Bissingen; Samira Ascher aus Schwieberdingen, Lea Karamanlis aus Kornwestheim, Fabio Mangiameli aus Remseck, Zal Selimann aus Besigheim, Jona Gröninger aus Großbottwar, Noah Metz aus Erligheim, Stjepan Barisic aus Ludwigsburg und Felix Espert aus Tamm.

Die Preisträger erhielten einen Geldpreis und eine Urkunde, die bei Bewerbungen durchaus als „Türöffner“ wirken kann, denn der Rotarier-Preis ist wichtig. Der Club fördert das Berufliche Schulzentrum seit 2003 mit vielen Aktionen und Projekten, unter anderem mit der Ausbildungsinitiative „Lehre statt Leere“ und dem Nachhilfeprojekt „Schüler helfen Schülern“. Schulleiter Stefan Ranzinger würdigte das Engagement des Clubs. (red/ad)